



R) o (R

II

rühmlichst verwaltet; auch auf seinem Kranken-Bett nichts mehr als das Wohlsenn der Kirchen Gottes sich lassen angelegen seyn / und um dasselbe recht herzlich geseuffzet. Bey ihm hat es geheissen: Omnia quæ a nobis geruntur, non ad nostram utilitatem & commodum, sed ad Patriæ & Ecclesiæ commodum conferre debemus, in allen unseren Verrichtungen müssen wir nicht auf unseren eigenen Nutzen sehen / sondern dieselbe zur Wohlfahrt des Vatter-Lands und der Kirchen einrichten.

Was seinen Ehestand anbelangt, so hat er sich zum ersten mahl in denselbigen begeben im Jahr 1714. den 25. Julii mit der damahligen Hoch-Edelgeböhren und Tugend-reichen Fräulein CATHARINA ELISABETHA von LÜLS, mit welcher er in vergnügter Ehe / doch ohne Leibes-Erben gelebet eilff Jahr weniger 15. Tage / indem er derselben zu seiner empfindlichsten Betrübnuß durch einen sanfften und seeligen Tod beraubet worden den 10. Julii 1725. Zum zweyten mahl hat er sich verehliget den 9. Septembris 1727. mit der damahligen Hoch-Edlen und mit Tugend-begabten Jungfr. JOHANNA MARIA ELISABETHA RIEDIN nunmehr höchst-betrübten Frau Wittib / mit deren er gezeuget zwey Söhne / welche so lang es dem H-Errn gefället / in dem Leben sind.

Seine Krankheit betreffend / so hat es dem Höchsten gefallen / ihn vor einiger Zeit mit einem Caterre zu beleagen / worbey er aber dennoch seinen Ampts-Geschäften abgewartet / bis den 27. Januarii / da er zu Nacht mit sehr empfindlichen Schmerzen in allen Gliedern überfallen worden; Nun hat man es an

L 2

Genesß